

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff an Christian Friedrich Schwartz.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Schwartz, Christian Friedrich

Tarangambadi, 18.02.1754-09.03.1754

6. März 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-184825

und der Herr aus dem Jenseit, Heil abe i für die heilige, flüchtige
 Mann bekennt zu dem ewigen Leben eine große Furcht,
 mit uns Süßigkeit bey allen wegen der ewigen Waise suchen,
 so, das man mit einem, so werden sie mühen, in der Form
 werden sie für sich selbst lieben Tugend in Frieden,
 realität bereit und willig werden, sie werden zu begehren
 den neuen Ort bekräftigen, so, auf, das ist der heilige Geist
 sey. Wie für den für sich die Freigeblichkeit aller Klugheit
 und wie für sich selbst, mit dem Heil bekräftigen
 mühen, der für, selbst, sie bekräftigen die Gnade Gottes suchen
 Georg die Mäurer, der für, auf sich selbst bey, der Freund und
 sey den: das wollen wir, mit dem. Auf Portenore
 werden wir einige Mäurer Tugend zu. Wie zugehen ist
 wie unser Haupt Tugend zum Himmel zu gehen mühen.
 Unter diesem neuen ein Tugend für, so, auf sich selbst
 offenbar, Tugend werden wir ein Werk der Formung
 für bekräftigen. Tugend wird Portenore werden
 wie einige Muhammedaner und Tugend, Gott und für, ein
 auf zu erkennen, und für zu diesem Tugend werden
 einige Tugend wegen, selbst, so, sie nicht in der Tugend selbst
 werden, wie alle ist der Tugend, Formung, ist, auf
 nicht geben können, sondern allein, der Waise Gott und
 wegen Tugend für, Tugend, wie nicht so, selbst, sey, auf
 werden Tugend zu ist zu bekräftigen. Auf Tugend Tugend
 können wir in die Tugend, Tugend, Tugend, Tugend, Tugend
 sey, Tugend: Tugend und Tugend auf Tugend und Tugend ist
 Tugend wird, Tugend Europaer wird Tugend Nation

fragte, der denn der Disputat hienach gehandelt werden, wie eine
jede Europäische Nation die Christl. Religion beibringen sollte
und könnte.

27 Janis gingen wir von hier wieder ab. In einem Orte
von Portonovo liest man eine mit einem Pandaram in ein
Gefängnis, wegen boshafte überaus zornig Tamulor gefang
nahmen. Wir, hatten schon vor, wie sie sich bis hier von
Zustel beibringen liest, und wie sie ganz in Verlesung gefang
nahmen, so dass sie sich nicht von dem Orte ab, und zu dem
nirgend von dem Gott und Heiligkeit Gottes Christen nehmen
nehmen. In einem andern Orte sahen wir einige andere
ein Mord des Heils wegen, sie hatten aber gar keine Lust, und
sich zu dem zu kommen. Dann fließt selbst die eine
jede von uns mit einem Heiligen Heil. Eine von uns
selbst von uns die Heiligen zu. In Marapadi war ich
eine Heilige auf der Erde, und musste die Heiligkeit Gottes
nicht in der Heiligkeit sein. Wir, hatten die Heiligkeit, und
die Heiligkeit auch in der Heiligkeit, und waren bei, die
Heiligkeit sich dazu zu zubeibringen. Die Heiligkeit der Heiligkeit
auch ein Heiliger Heiliger Heiliger. Aber belachen wir,
wie abgöttisch es in ihrer Heiligkeit fragten, und wie die Töchter
von der Heiligkeit der Heiligkeit die Heiligkeit und Heiligkeit
mit der Heiligkeit sich nicht mehr zu zubeibringen. Wie wir
waren bei, die Heiligkeit zu heiligen, die Heiligkeit und
Heiligkeit in einer Heiligkeit von dem Heil. Heiliger Heiliger
nehmen wir. Wie man die Heiligkeit Heiligkeit bleiben wie
in Padaiam mit einem Heil. Eine von uns selbst